

## DIABETES MELLITUS

Der Diabetes mellitus ist eine komplexe Störung des Stoffwechsels. Die Erkrankung ist gekennzeichnet durch einen relativen oder absoluten Mangel an Insulin. Somit ist der Körper nicht mehr in der Lage seinen Blutzuckerspiegel zu steuern.

Insulin ist ein Hormon, das in speziellen Zellen der Bauchspeicheldrüse gebildet wird. Nach seiner Freisetzung führt es zur Aufnahme von Zucker aus dem Blut in die Körperzellen. Ist dieser Vorgang gestört, wird die Zelle nicht mehr ausreichend mit Energie versorgt und kann folglich kaum noch arbeiten.



## URSACHEN

Die Ursachen sind, wie beim Menschen auch, unklar. Bei Tieren unterscheidet man 3 Formen:

### **D. mellitus Typ 1**

es wird zu wenig Insulin produziert

### **D. mellitus Typ 2**

Störung im Bereich der Bindungsstellen für Zuckeraufnahme an den Zellen

### **sekundärer D. mellitus**

es bestehen andere Erkrankungen (z.B. Störungen im Hormonhaushalt), die in der Folge die Insulinwirkung beeinträchtigen.

Beim Hund kommt in der Regel ein Typ 1-Diabetes vor, wo hingegen bei Katzen ca. 60% an Typ 1 leiden. Wenige erkranken am Typ 2. Im Gegensatz zum Menschen, die häufig mit Diät und oralen Antidiabetika behandelt werden können, benötigt die Katze auch bei dieser Form Insulin-Injektionen.

## SYMPTOME ERKENNEN

- **Heißhunger und zeitgleich Gewichtsverlust**
- **Vermehrtes Trinken und erhöhter Urinabsatz**
- **Linsentrübungen und Fellveränderungen**

## DIAGNOSE

### Blutuntersuchung

Aufregung kann den Blutzuckerwert ansteigen lassen. Daher wird ein Langzeitwert „Fructosamin“ gemessen.

### Urinuntersuchung

Zucker kann im einfachen Verfahren im Urin festgestellt werden.

### Ausschlussdiagnostik

Da oft im Alter ein Diabetes sekundär entsteht, kann mittels Röntgenbilder, Ultraschall oder Blutuntersuchungen ein Diabetes erkannt werden.

## THERAPIE

Hund und Katzen benötigen tägliche Injektionen von Insulin, die zuhause leicht vorgenommen werden können.

Zusätzlich wird zu einer Diät geraten, die helfen kann die Insulindosis zu reduzieren. Die Therapie muss lebenslänglich durchgeführt werden.

### Ist die Erkrankung heilbar?

Lediglich bei Katzen, die einen Typ 2 Diabetes entwickeln und eine sehr frühe Diagnose erhalten, kann nach gut eingestellter Therapie eine Spontanheilung eintreten.

### Muss mein Tier kastriert werden?

Hündinnen sollten nach Diagnosestellung kastriert werden. Die hormonellen Veränderungen während des Zyklus verschlimmern die Erkrankung und führen häufig zu einer schlechten Einstellung des Tieres mit Insulin. Rüden müssen nicht kastriert werden.

## FAQ's

### Wie und wann werden Kontrolluntersuchungen durchgeführt?

Nach Einstellung mit Medikamenten erfolgt die Kontrolle von Urin und Blut in regelmäßigen Abständen.

### Mein Tier bekommt Medikamente, aber der Zustand bessert sich nicht!

Neue Untersuchungen sind notwendig, um die Ursache festzustellen. Möglicherweise muss auch die Dosierung geändert werden. Unter Umständen ist ein Blutzucker-Tagesprofil nötig.

### Wie erkenne ich einen Unterzucker?

Schwäche, Schwanken, Zittern bis hin zu Krämpfen oder Kollaps. Gelegentlich Erbrechen oder Bewusstlosigkeit. In diesen Fällen ist unverzüglich ein Tierarzt aufzusuchen.